

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

II. Kammer

Nr. 45

Dresden, den 15. April

1918

(A)	45. Sitzung	
	Montag, den 15 April 1918, nachmittags ½ 5 Uhr.	
		Seite
	Registrandenvortrag Nr. 325—329	1429 B
	Entschuldigungen	1430 A
	Allgemeine Vorberatung über das Königliche Dekret Nr. 31 , betreffend den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare vom 22. Juni 1900	1430 A
	Born (K.)	1430 A
	Heldt (Sd.)	1431 B
	Dr. Böhnel (NL)	1432 A
	Dr. Spieß (K.)	1434 C
	Staatsminister Dr. Nagel	1436 C
(B)	Überweisung des Königlichen Dekrets Nr. 31 an die Gesetzgebungsdeputation	1437 C
	Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung	1437 C

Präsident:

Dr. Vogel.

Am Ministertische:

Staatsminister Dr. Nagel und die Regierungskommissare Geheimer Rat Dr. Grützmann und Geheimer Justizrat Mißsche.

Anwesend 76 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung 4 Uhr 38 Minuten.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

II. K. (2. Abonnement.)

(Nr. 325.) Antrag der Abgeordneten Biener, Dr. Böhme, (C) Dr. Spieß und Genossen, den Wiederaufbau des gewerblichen Mittelstandes nach dem Kriege betreffend.

Präsident: Zur allgemeinen Vorberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 326.) Die Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft zu Bern übersendet je 10 Exemplare einiger von der Stelle für Gefangenenangelegenheiten herausgegebenen Schriften.

Präsident: Ich bitte das Schreiben zu verlesen.

Sekretär Kleinhempel (liest):

„Kaiserlich
Deutsche Gesandtschaft.
Vertreter des Kriegsministeriums
in Gefangenenangelegenheiten bei
der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft
Bern.
Zentralsektion. Nr. 3. 2462.

Bern, den 26. März 1918.

Effingerstraße 6a.

An

die Verwaltung des Landtagsgebäudes

Dresden.

In der Anlage erlaubt sich hiesige Stelle je 10 Exemplare von hiesiger Stelle herausgegebener Schriften:

Die deutschen Kriegsgäste der Schweiz,
Der deutsche Internierte in der Schweiz bei Unterricht und Arbeit,

Die Dankesarbeit der deutschen Internierten in der Schweiz,

Die deutschen orthopädischen Werkstätten und das deutsche Internierten-Hospital in Luzern
ergebenst zu übersenden, mit der Bitte, die Schriften in den dortigen Leseräumen auslegen zu wollen.

von Polenß

N. B.

Platzmann.“

Präsident: Die Schriften liegen, soweit der Vorrat reicht, in der Kanzlei zur Entnahme bereit.